

Franckesche Stiftungen zu Halle

Apologia Prætoriana, Das ist: Spiegels derer Mißbräuche beym heutigen Predig-Ampt/ Gründliche Vertheidigung Wider die Lutherische Prediger in Lübeck/ ...

Praetorius, Elias

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1710

VD18 14247380

Caput VI. Vom Tausend-jährigen Reiche Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

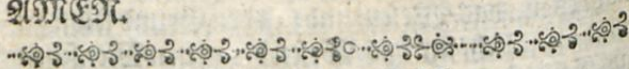
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189737

diesen neuen Grund des neuen Wesens in und aus Christo nicht kennet noch hat/ wird in der Application der Wohlthaten Christi gefährlich anstossen/ und dem alten Adam das appliciren was dem neuen Menschen in uns gehöret/ wie leider aus dieser Blindheit mehr denn zu viel geschieht/ GOTT erbarme sich einmahl hierüber! Euch Prediger in Hamburg/ Lübeck und Lüneburg/ aber warne ich/ höret auf/ diesen Grund zu lästern/ bedencket was da sey Christus das Geheimnis in uns/ und daß kein todter/ sondern ein lebendiger Christus in uns/ ja daß unser neuer Mensch alles sein Wesen und Leben/ wesentlich ohne alle Mittel/ aus diesem neuen himmlischen Adam Christo habe/ durch diese innige *сообщество* und Gemeinschaft; strebet darnach daß ihr selber in diese *Реалем* & *Субstantialем* *сообщество* wesentliche und thätige Gemeinschaft kommet/ und alle dero Gütther an euren innern Menschen möget wirklich empfinden/ weiset auch die Eurige darauf/ so werdet ihr nicht mehr so fleischlich von diesem Geheimnis reden: Das gönne euch GOTT Vater durch Christum/ AMEN.



Caput VI.

Vom Tausend-jährigen Reiche Christi.

Ahie setzet nun Censor, daß ich auch dieses für einen Mißbrauch habe denen Predigern vorgeworffen in meinem Spiegel; aber Lieber/ man siehet daraus/ was für

für
ex m
Man
liche
mein
Miß
wohl
Artic
streit
lustig
ihr a
ist d
Scr
weis
auf
Reg
Und
Freu
D. M
Zeug
das
Zeug
Dar
rech
dern
abge
falsc
hie a
und
Pre
Mit
Sp

für Leute sie sind / machen nach dem Sprichwort/
ex muscâ Elephantem, wollen gern dem gemeinen
 Mann das Maul damit aufsperrn. Sind stered-
 liche Leute / so beweisen sie es mit einem Worte aus
 meinem Spiegel / daß ich dieses ihnen vor einem
 Mißbrauch vorgeworfen; Ich weiß / Gott Lob!
 wohl / daß solches kein so hochnöthiger Glaubens-
 Articel ist / daher ich mit ihnen deswegen nicht zu
 streiten habe; Nur ist in *Context obiter* bißweilen al-
 lusive & secundario davon Meldung geschehen / wie
 ihr angeführt Zeugniß ein mehreres besaget. Was
 ist's demnach/daß sie also schreiben! Es bedreut der
 Scribent die Prediger (wo steht's geschrieben / be-
 weist es) mit dem zukünftigen Reich Christi/daß er
 auf Erden wird anrichten/darin alle Rotten/ setten,
 Regenten/ Obrigkeiten/ sollen abgeschafft werden:
 Und eine Religion/großer Friede/Einigkeit / lauter
 Freude und Glückseligkeit seyn werde: *resp.* Lieber
D. Moller, wie heist das 8. Gebot? Du sollt kein falsch
 Zeugniß reden wider deinen Nächsten! Hättet ihr
 das in acht genommen/ihr würdet mit solchen falschen
 Zeugnissen euer Buch nicht also eingefüllet haben:
 Dann warlich nicht mehr als an 2. oder 3. Orten ihr
 recht und redlich mit mir handelt/ sonst an allen an-
 dern Orten meine Worte entweder verstümmelt und
 abgebrochen/oder gar falsch anziehet / oder auch mir
 falsche Meynung aufbürdet: Eben so machet ihr's
 hier auch; Dann um Gottes willen bitte ich / saget
 und weist mir's doch / wo bedræue ich euch und die
 Prediger mit dem zukünftigen Reiche Christi?
 Mit denen Zeugnissen die ihr anführet aus meinem
 Spiegel werdet ihr das in Ewigkeit nicht beweisen;
 Ja!

Ja/ wo sage ich im Spiegel/das alle Regenten und
 Obrigkeiten sollen abgeschaffet werden.

Sind das nicht schreckliche falsche Zeugnisse/die
 ihr wider mich führet? Meinen Spiegel nennet ihr
 im *Titul* ein ärgerliches Schand-Buch; Aber sol-
 cher ärgerlicher/handgreiflicher/schändlicher Lügen
 habt ihr mir noch biß *dato* nicht eine einige darinnen
 zeigen können / als ich euch fast an allen Orten aus
 euren Buche weise. Nun wir wollen zu denen Zeug-
 nissen kommen/vorhero aber sage ich / daß ich von kei-
 nem solchen Tausend-jährigen Reich Christi weiß/
 wie *Censor* es beschreibet/dahero ich alles damit hät-
 te beantwortet/was er wider mich aufbringt / weil
 er mich nicht hierin zum *Antagonisten* hat / wider den
 er streite. Ich halte dieses Werk für ein sehr hohes
 Geheimniß / das nur allein demjenigen bekannt/
 deme es Gott offenbahret / und der es auch in Ver-
 leugnung seines Vernunft-Glaubens von Gott
 herzlich bittet; Glaube aber unterdessen und hoffe zu
 meinem lieben Gott/ daß er sich seiner elenden Zion
 werde endlich erbarmen / sie einmahl von ihrem
 schweren Gefängnis erlösen / und sie noch in dieser
 Welt vor Zerbrechung derselben herrlich machen
 werde/wie dahin alle diejenige Mäner/so von Gott
 Erleuchtung gehabt/vom Anfang der Welt her/biß
 auf jezige Zeit / durch alle *secula* hindurch herrlich
 gezeuget haben: Mit der *Chiliassten* Meynung aber/
 die auf eine fleischliche / irdische Wollust und Glück-
 seligkeit gegangen / habe ich nichts zu thun: nur ist
 mein Glaube dahin gerichtet / und meine Hoffnung
 und Wunsch / daß sich der liebe Gott seiner armen
 elenden Kirchen wolle annehmen/alle Blindheit von
 unsern

unse
 Erke
 begn
 rech
 der a
 reyen
 und
 und
 weit
 auf
 und
 sche
 Wor
 stern
 mit i
 Lüne
 nicht
 ihnen
 daß
 hoffe
 vorh
 da w
 (was
 welch
 Hau
 Geist
 Moll
 fungen
 wird
 Ant
 dem
 wissen

unsern Augen abthun / seine Gemeine mit reicherem
 Erkänntnis und rechten Gebrauch der Sacramenten
 begnädigen / samit zugehörigen Schlüsseln / auch
 rechten Apostolischen Exemplarischen Dienern wie-
 der anrichten / die schädliche Trennung und *Sedire-*
reyen, samit allen Anti-Christlichen Wesen im Lehr
 und Leben dämpffen / die irrige und verführte Juden
 und Heyden wiederbringen / und also sein Reich er-
 weitern / daß sein heiliger Name nicht also länger
 auf seinem Erdboden so möge von falschen Christen
 und blinden Heyden geschändet werden: Das wün-
 sche und hoffe ich / so oft ich mein Vater unser bete:
 Wollen sie nun / und können sie das nicht thun / so lä-
 stern sie es nur nicht: Aber weil sie meynen / es stehe
 mit ihrem Kirchen-Wesen in Hamburg / Lübeck und
 Lüneburg / allzuwohl / ja so wohl und schön / daß
 nichts darinnen zu verbessern wäre; daher komts
 ihnen so frembd vor / könnens auch ganz nicht leiden/
 daß man von einer *Reformation* schreibt / und darauf
 hoffe. Erstes Zeugniß ist das: Die Zeit *Midian* ist
 vorhanden / darin sich Christus offenbahren wird/
 da wird man denn sehen / wohin es gemeinet sey
 (was aber verstanden werde / folget so bald darauf/
 welches ihr ausgelassen!) was man gebauet / das
 Haus des HERRN / oder die Hütte Belials / mit
 Geist / oder mit Fleisch: Was wil nun *Censor*, D.
Moller, hieraus schließen? Was es für eine Prü-
 fungs-Zeit seyn werde / wird er wohl erfahren / er
 wird je einmahl müssen Rechenschaft geben seines
 Amtes / weme er darin gedienet / dem Geist / oder
 dem Fleisch: Ein mehrers ist ihm nicht nöthig zu
 wissen.

Ich möchte aber gleichwol gerne wissen / wie oder was D. Muller und so viele Welt-gelehrte Rabbinen aus dieser Zeit Midian wolten oder könten schließen? Ich schliesse ein solches: Wie zur Zeit Midian Gideon nicht mit leiblichen Wehr und Waffen ordinarie die Midianiten überwunden / sondern mit Krügen / Lampen und Fackeln extraordinarie & miraculose; Eben also wird nicht mit ordinari leiblichen Waffen / sondern mit seiner Lampen und Fackel mystice GOTT selbst das heutige Midian angreifen. Was denckt euch liebe Frateras, solte dieser Schluß nicht richtig seyn? Wan ihr demnach von diesem so wunderbaren Angriff auf einen leiblichen ordinari gewaltthätigen Zwang und Krieg wider mich wollet schließen / verrathet ihr damit entweder euren Unverstand / oder vorsehliche Bosheit; Der HERR erleuchte euch / daß ihr mit andern Augen in die heutige Zeit hinein sehen / und euer Thun und Wesen desto genauer besehen / und euch alsdann in diese heutige Zeit schicken lehren möget / das gebe euch GOTT!

Das andere Zeugnis kan der Leser selber auffschlagen / und es wohl betrachten; Ich habe es am pag. 602. wie sie sehen / nicht finden können. Redet über das in *Mysterio* von dem geistlichen Reich *salomonis veri Christi*, welches sie / als am *Mysterio* blinde Creaturen / nicht sehen können.

Das dritte Zeugnis lautet also: Es wird sich nunmehr frey ausweisen / wer diese Zeit über mit aller Antichristlichen Ungerechtigkeit ist schwanger worden; Dannes werden alle Religionen und *seiden* offenbar werden durch sich selber / pag. 219. *Rest.* Diese Verkündigung darff nicht erst künfftig erfüllt

let
ber
sel
ge
Z
E
Ma
Ne
den
un
sie
feh
ihr
feh
ein
Z
und
reis
Do
zum
lan
wir
gen
nem
folg
lang
ten
Blu
bel
geb
liche
chen

let werden / sintemahl sie in steter Erfüllung schwebet: Denn da offenbaren sich alle *señten* durch sich selber / daß sie nicht Christi Jünger und Nachfolger des gecreuzigten Jesu seyn / und seiner rechten Jünger / sondern daß sie Nachfolger sind des Antichristen / einen *Martialischen* Christum / ja den Gott *Mausim*, davon Daniel geweissaget / haben; Das Reich dieser Welt suchen / und darinn kriegen / mordend / einander berauben: Welches die Lehrer sehen und billigen. Ja durch sich selber offenbahren sie sich also / daß sie einander anfeinden / verlästern / verkehren / biß sie einander in die Haar fallen / und auff ihrer falschen Apostel Frosch / Geschrey / zu einem schrecklichen Streit und Blutvergießen / sich mit einander viele Jahre versamlet haben.

Das 4 Zeugnis: Babel sol und muß herunter / und solten sie sich auch selbst untereinander nieder reißen: *Resp. Et omnis Populus dicat Amen*: Und alles Volck / spreche Amen; Ob das erlogen sey / weist zum Anfang Teutschland / jeko Frankreich / England / Schottland; und was weiter wird folgen / wirstu sehen: warte nur / und lasse dich nicht verlangem. Ich muß hiebey aber anziehen / was in meinem Spiegel auf angezogene Worte unmittelbar folget: Ihr werdet euch selbst untereinander so lang zerbeißen / zerrwürgen / zermehelen und ausrotzen / biß Gott der Herr selbst endlich dazu komme. Blut habet ihr vergossen / ihr grosse Herren zu Babel / und ihr Lehrer und Prediger allerseits habt es gebilliget und recht geheissen / ja man hat Evangelische Unionen aufgerichtet / und wider seinen Monarchen, den Kaysler / sich mit fremden Potentaten verbunden /

bunden/selst dazu gerathen:) Sehet/Blut/Blut
wird euch der gerechte Gott wieder zu trincken ge-
ben/und von dem Taumel-Kelch seines Zorns euch
lassen die Hefen gar austrincken; Da dräue ich ja
nicht/sondern der H. Geist/(dessen Worte *ex Apoca-
lypsi* ich auch *formaliter* gebraucht) und zwar nicht
gegen die rechtschaffene Prediger/nach weniger ge-
treue Regenten/sondern die falschen Propheten/und
Frevel-Regenten in Babel / die da so viel Bluts
theils vergossen/theils zu vergiessen gebilliget haben.
Hat aber etwa D. Muller und seine Parthey / so ein
zartes Gewissen/das er damit auch getroffen / weil
er sichs annimmt/kan ich nicht dawider: Unterdessen
redet er falsch/weñ er sagt/das ich denen Predigern
mit dem zukünftigen Reich Christi dräue/weil Ba-
bel/dem ich dräue / kein Prediger ist / (als nur bey
D. Mullern und seines gleichen) und das zukünftige
Reich Christi kein Blut-Bad seyn sol / *rc.* Weil
nun D. Muller selbst Babel alhie vor Prediger aus-
leget / kan ich nicht davor / *rc.*

Das 5. Zeugnis lautet also: Es ist noch eine klei-
ne Zeit auf Erden übrig / das der Satan gebunden
werde / und Christus das Reich einnehme. *Resp.*
Ja das glaube / hoffe / und wünsche ich mit allen
Auserwählten/nach der herrlichen Weissagung al-
ler Propheten / das Jesus Christus / der Groß-
Fürst Michael/werde den Satan binden / und sein
Reich einnehmen; wil und kan es *Censor* mit seiner
Parthey/nicht glauben/er lasse es bleiben / wollen
darum gleich gute Freunde bleiben / nur lästere er
nicht/was er / so lang er noch so fleischlich gesinnet/
nicht fassen kan. *Censor* meinet / Satan sey schon
längst

läng
Mag
het e
den
erst
Z
Kin
gin
gebe
meh
win
C
tuch
auf
das
zure
aber
in d
G
lau
das
ma
ten
dul
sch
sche
tra
te
ge
spo
Se
wo

längst gebunden / nemlich zu den Zeiten *Constantini Magni*, es ist aber doch nachdencklich / daß er dabey se-
 het ein *QUASI*, er sey gleichsam gebunden wor-
 den: Daß Gott im Himmel erbarme! ist damahls
 erst recht los worden; Aber davon hernach.

Das 6. Zeugniß. Die ganze Pollicey wird den
 Kürzern ziehen. *Resp.* Lieber D. Muller, warum alle-
 girt ihr eine einige *Phrasin* bloß allein / ohne vorher-
 gehende oder nachgesetzte Reden? Und nicht viel-
 mehr den ganzen *Context*, damit der *Sensus* völlig
 würde.

Ist das redlich gefochten / habt ihr nicht ein falsch
 tückisch Herz in euren Leibe / und gehet doch schon
 auf der Gruben! Wißet ihr nicht / was David sagt/
 daß Gott denen allein ihre Missethaten nicht wolle
 zurechnen / in deren Geist kein falsch ist: Weil ich
 aber in euren Geist / wie in vielen *Allegaten*, also auch
 in diesen euch falsch befinde / so gedencet / wie euch
 Gott solches alles werde zurechnen: Meine Worte
 lauten also: pag. 639. Liebe Herren Prediger / solte
 das der Dank seyn vor das heilige Evangelium / daß
 man also greulich / üppig / heydnisch / fleischlich / ia
 teuflisch lebe? Solte das der gerechte Gott endlich
 dulden können / solte Er solches nicht endlich hart und
 schrecklich an dergleichen heillosen und unevangeli-
 schen Spöttern straffen und heimsuchen? In Be-
 trachtung dessen halte ich gänzlich dafür / der gerech-
 te Gott werde nicht aufhören / die Evangelischen we-
 gen dieser ihrer Mißbräuche und greulichen Ver-
 spottungen des H. Evangelii / in Engeland / Irreland /
 Schottland / Frankreich / Teutschland / und anders-
 wo zu straffen und zu plagen / biß er den Schimpf
 und

und Spott / so ihm täglich von den Thoren wieder
 fähret / weidlich gerochen habe. Dannenhero wer-
 den alle menschliche Anschläge / Bündnisse / Gegen-
 Verfassungen / ja die ganze Policeny den Kürzern zie-
 hen müssen / weil der Zorn und Eyser des **HEHN**
 Zebaoth endlich einmahl ist aufgewachet ; welcher
 kömmt / diese Evangelische Spötter zu straffen / und
 wirds ihm kein Mensch wahren können / ic. Hie wil
 ich nun alle Menschen / Freund und Feind lassen ur-
 theilen / ob hie ein Wörtlein vom 1000-jährigen Rei-
 che zu finden / und ob die Worte : NB. Die ganze
 Polickey werde den Kürzern ziehen müssen / *de sub-*
jecta materia, wie vor und nachgehende Worte bezeugen /
 anders zu verstehen geben / als daß sie mit allen
 ihren Politischen Rathschlägen / Bündnissen / und
 was die jetzige *Politici* mehr vor Mittel hervor suchen /
 Gottes Rache abzutreiben / werden den Kürzern
 ziehen müssen ; Das ist / werden nichts ausrichten
 wider Gottes schwere Hand / und sein ernstes Ge-
 richte ; ob das heiße / die Regenten und Obrigkeiten
 werden müssen abgeschaffet werden im 1000-jährigen
 Reiche Christi : Nun Gott sey es befohlen /
 der wirds finden und richten. Die Consequentz könte
 in diesen Schluß gebracht werden : wer da sagt / daß
 alle Bündnissen und Gegen-Verfassungen / ja alle
 menschliche Anschläge / und die ganze Polickey werde
 müssen den Kürzern ziehen / weil Gott im Zorn wil
 straffen / der sagt / daß im 1000-jährigen Reiche Chri-
 sti die Regenten und Obrigkeiten sollen abgeschaffet
 werden : O Bosheit ! O Falschheit ! Heißt dan nun
 diesen verkehrten Leuten / wenn man saget / daß alle
 Rathschläge / Bündnisse / und ganze Policeny werde
 müssen

mit
des
rich
Ne
jäh
vor
mit
Gr
re
Zor
ist
dis
an
mei
von
fisc
bran
solle
aus
mü
dies
der
de q
stan
wol
sie d
flein
ges
GO
sch
Mu
dige

müssen den Kürzern ziehen/das ist/wider den Zorn
 des HErrn / und sein grümliges herzunahendes Ge-
 richte nichts ausrichten/ heist das nun / sage ich/die
 Regenten selbst sollen abgeschaffet werden im 10000
 jährigen Reiche Christi? Ich rede ausdrücklich
 von denen fleischlichen politischen Rathschlägen/da-
 mit man gedencet das Gerichte Gottes und seinen
 Grimm trotziglich abzutreiben/und sage/das solche ih-
 re fleischliche politische Griffe und Handel werden im
 Zorn des HErrn den Kürzern ziehen müssen / das
 ist / den Krebsgang gewinnen; und *Censor glossir*
 diß auf die Regenten und dero Obrigkeitliches Amt
 an sich selber/das sind mir *Sophisten*. Ich frage aber
 meinen *Censorem*. warum er doch diese meine Worte
 von der fleischl: Eigen- und Rach: sinnigen *anti Chri-*
stischen Politica, die heutiges Tages so hoch im Miß-
 brauche/ja gang wider Christum läuft/und wie sie
 solle nichts wider den ewigen Rathschlag Gottes
 ausrichten/ sondern nur werde den Kürzern ziehen
 müssen: warum er dieselbe so ofters wider mich in
 diesem seinem Buche anziehe? Ja / warum er von
 der *Politica* auf die Personen schliesse? und was ich
de qualitate Regiminis rede und straffe/ er *ad ipsius Sub-*
stantiam, ja auf *ipsius Statum* selber ziehe? Dich kan
 wol riechen / was er damit meine und suche. Ob
 sie dann mit ihren menschlichen Anschlägen / und
 fleischlichen politischen Griffen/ wie sie heutiges Ta-
 ges hin und wieder im Schwange gehen / den Rath
 Gottes und sein Gerichte umstossen werden/ wird
 sich bald ausweisen / eben wie sie mit Büchsen und
 Musqueten und Carthaunen/ja mit armer unschul-
 diger Menschen Blut / Gottes Zorn und Straffen
 von

von ihrem Lande abzutreiben / nach ihrer *Theologi-*
schen politischen Klugheit bißhero *practiciret* haben:
Videbimus! Und nehme ich alhie Himmel und Erde/
 Freund und Feind / Türcken / Juden und Heyden/
 ja alle Regenten / alle *Politicos*, und wer nur seine
 Vernunft recht gebrauchen wil / zu zeugen / ob diß
 nicht recht verkehrte Bosheit / und rechte Sauliti-
 sche Rücke und Tücke sind an diesen Predigern?
 Welche dasjenige / was ich von der bösen Art und
 Weise der Regierung rede / nicht allein auf das Wes-
 sen der Regierung selber / ja auch nicht allein auf den
 Stand selber / sondern wohl gar auf die Person / in
 der Regierung dürfen *appliciren*: Lieber Gott! ist
 das nicht verkehrt und überheydnisch gehandelt/
 daß diese Leute dürfen in die Welt schreiben/*Pratorius*
 lehre/es werde die Zeit kommen / daß die Regenten
 und alle Obrigkeiten sollen abgeschaffet werden / son-
 derlich in dem 1000-jährigen Reiche Christi; Und
 beweisen dann solches damit / daß *Pratorius* schreibet/
 die Anschläge/Bündnisse / und ganze *Politica* werde
 den Kürzern ziehen müssen.

Heist nun *Politica*, und Anschläge so viel als Re-
 genten? und den Kürzern ziehen / so viel als umge-
 bracht und getödtet werden? Ich wil diese muth-
 willige verkehrte Sophistery dem gerechten Rich-
 ter Jesu Christo befehlen / der wird sie wohl finden/
 wo sie wesentlich also frebelen / wie es warlich schei-
 net; denn solte ein so vornehmer Rabbi, der so lange
 Jahr ein *Lux Mundi*, grosser *Magister*, hernach *Profes-*
for Ethices, darauf ein *Licentiat*, endlich ein grosser
 gemachter *Doctor Theologia* gewesen und geworden/
 der auch in der Haupt-Kirche der vornemste Predi-
 ger

ger ist/samt so vielen andern so hoch und wohlgelehr-
ten Predigern / in dem dreyfachen *Ministerio* dieses
aus Verstand schreiben/solte ich nimmer glauben;
Daß sie zwischen *substantia* & *qualitate*, zwischen *sub-*
jedo & *accidente subjecti* : das ist / zwischen dem Wes-
sen oder Stand an ihm selbst/und dessen Zufall/zwi-
schen der Person und der selben Qualitäten nicht zu
unterscheiden wissen / daß sie das/was von dem Zu-
fall und Qualitäten geredet wird / auf die Person
und Stand selbst ziehen wollen : Nun dem gerech-
ten Gott sey alles befohlen/der vergebe es/so es aus
Blindheit geschehen / und erleuchte sie / so es noch
Zeit. Das letzte Zeugnis aus meiner Vorrede ge-
stehe ich / ist einmahl recht *allegiret* ; aber ist's nicht
wahr ? Warte mir / biß die Erfüllung dir in die
Hand / ja zu Hause und Hoff komme : Solte aber
Satan zu *Constantini* M. Zeiten gebunden seyn/da er
doch eben um die Zeit recht loß worden ; Daß auch
eine solche Stimme um die Zeit gehört worden/da
die fleischliche Lehrer in ihren damal statlich aufge-
richteten Kirchen in Anti-Christlicher Precht zu-
sammen waren : Heute ist Gift in die Kirche gefal-
len ; So schön ist Satan damal gebunden worden.

Hierauf fähret *Censor* fort / und wil nun bewet-
sen / daß das Tausend-jährige Reich Christi/ ein
Traum und Gedicht fleischlicher Leute sey/ die in
dieser Welt gern wolten in Wollust und Freude le-
ben / (wie die Prediger in Hamburg und grossen
Städten / die ihr *aurum seculum*, und Paradies-
Leben alle Tage halten/) dieses sein Geschmier und
Gewäsch könten wir nun mit einem Worte wider-
legen/ daß wir sagten : *Est fallacia plurium interroga-*

tionum: Es gehet mich nicht an/ der da ein solch irdisches Reich und güldene Zeit suchet / dabey man allerley fleischliche Wollust und Freude haben könne / der mag diß verantworten: Unterdessen aber/ damit gleichwohl dem N. geantwortet werde nach seiner N., auf daß er sich nicht klug düncke/ sage ich: Lieber D. Muller, ihr irret/ und verstehet die Schrift nicht/ (recht) noch die Kraft Gottes / sondern wie ihr fleischlich und irdisch gesinnet seyd/ so ziehet ihr alles aufs Fleisch und Irdische/ und vermeynet/ andere Leute suchen auch solch fleischlich Reich: Doch wil ich wohl glauben/ daß D. Muller und seines gleichen Prediger in grossen Städten zusehends auf kein auream seculum hoffen / dürfen sie auch nicht/ theils weil sie ihr aureum seculum abhie haben/ theils weil sie meinen/ mit ihrer Kirchen stehe es so schön/ daß sie keiner Reformation bedürffe / und sie mit ihrer Religion alles aufs höchste (nach Lucifers Exempel) bracht: Nun wir wollen seine Gründe besehen/ und nur kürzlich durchlauffen / zumahl sie mich nicht beißen noch treffen: Wil sie daher nur ex abundantia ja ως εν περισσεια ihre Nasenweise Klugheit abzutreiben / berühren; welches der Leser wohl bedencken wolle.

I. Anfangs spricht er: In Gottes Wort ist vom keinem irdischen Reiche / sondern vom geistlichen Reiche Christi geweissaget/2c. Resp. 1. Ist das wahr/ was bedeutet dann/ daß dem Daniel/ Cap. 2. ist gezeigt worden: wie der Stein vom Berge/ nachdem er die vierdte Monarchen zerschlagen habe/ werde zum grossen Berge werden/ und (nicht den Himmel/ sondern) die ganze Welt erfüllen? Auch was Danielis am

am
das
die
alle
mei
irdi
Fre
wen
Ma
bey
wie
2
heit
in
leu
E
G
ben
get
we
che
che
vö
Tr
nic
M
we
sen
eb
E
un
E

am 7. stehet: Die Heiligen des Höhesten werden das Reich einnehmen/nemlich/dasselbige Reich/das die vorigen 4. Thiere geführt. Aber wir wollen diß alles an die Seite setzen / und nur fragen: Wo in meinem Spiegel stehe/das Christi Reich werde ein irdisch Reich seyn / da man wird in weltlicher Freude u. leben; Stehet es nicht drinnen / wider wem disputirt er dann? Sperret den Leuten das Maul mit Unwarheit auf: Eben als wenn Prætorius bey seinem Christo solch fleischliches Wesen suchte/wie er und seines gleichen?

2. Spricht er: Es wird der Zustand der Christenheit also beschrieben/das sie biß an den jüngsten Tag in Creuz und Trübsal schweben werde? *Resp.* Wer leugnet das: Dann wenn ich glaube und hoffe/das Christus sein Reich werde mit Gerechtigkeit und Gerichte anrichten / seine Kirche mit herrlichen Gaben ausrüsten/ Juden und Heyden bekehren/ so solget nicht draus / das unterdessen kein Creuz seyn werde; 2. Wie dan auch/ob Satan schon in der Kirchen gebunden seyn wird / er dennoch ausser der Kirchen gnug wird wüthen und toben; biß er endlich völlig wird wieder loß werden: *Apocal. 20, 3.* Diese Trübsal sol verkürzet werden / dann würde dieselbe nicht verkürzet / spricht Christus / so würde kein Mensch selig / aber um der Auserwählten willen werden die Tage (nicht der Welt/ sondern der grossen Trübsal) verkürzet: Und diese Verkürzung ist eben dieses / das alsdann sol aufhören das grosse Elend und die Trangsalm/ davon die Schrift saget/ und der Anti-Christ sol vertilget werden; Jesus Christus aber wird in seinen heiligen Tempel der

Gläubigen Christen / Juden und Heyden Seelen
alsdann regieren : 4. Also kan beides besammten
stehen / daß nemlich in der letzten Zeit allerley Trübs-
sal / ja die allgemeine schreckliche Pressuren des Anti-
Christi / werden in der Welt grassiren : biß endlich
der Herr die Tage solcher Pressuren und grossen Tri-
bulation kürze / den Anti-Christ stürze / und sein Reich
herrlich mache ; welches wir mit allen Heiligen
Gottes glauben und hoffen. Ja was wolte für
ungereimt Ding daraus folgen / wenn ich auch sagte /
daß / ob schon in der Welt / ausser der Kirchen / werden
schreckliche Ungewitter seyn / in der Kirchen Gottes
aber werde es still und ruhig seyn : Es bleibet aber
bey der ersten Antwort / daß Creuz und Elend gnug-
sam seyn und bleiben wird : Ob schon die Kirche
Christi wird reformiret werden.

3. Wir sind / spricht er / dem jüngsten Tag nahe /
und werden also keine 1000. Jahre / von dieser Zeit
an / biß auf den jüngsten Tag / zu hoffen seyn. *resp.*
Wo stehts geschrieben ? Ich sehe und höre nur
wohl / daß D. Muller und seine Parthey auch neue
Proppheten seyn / weil sie propheceyen / daß der jünge-
ste Tag bald kommen werde / ja daß *prae*se und gewiß
keine 1000. Jahre mehr zurücke seyn : Aber woher
mögen sie solches wissen ? Vielleicht aus eines Jü-
dischen Rabbi Prophecyen : Aber das mag Er gläu-
ben vor sich : Wir halten dafür / daß / wenn die Zer-
streung des heiligen Volks ein Ende hat / daß dann
der Groß-Fürst Michael sich aufmachen / und für
sein Volk werde streiten ; Wir halten / daß für dem
Jüngsten Tag die Juden werden bekehret / die Hey-
den zur Gemeinschaft der Kirchen kommen / und
daß

daß
Und
zu h
könt
Gei
die l
von
heiß
CH
senb
Mä
habe
chen
(fa
We
den
Eva
Rich
Her
dige
Rich
che
solc
mei
blin
Su
nich
Abe
Wo
tel
ber
und

daß zuvor ihr *señirisch* Babel-Wesen fallen werde:
 Und ehe dieses nicht geschieht/ ist kein Jüngster Tag
 zu hoffen: Würde ich ihm dieses alles beweisen/
 könnte ers noch nicht fassen/ dann er verlästert den
 Geist der Offenbahrung Jesu: Daß aber diese Zeit
 die letzte wird genennet/ist freylich wahr/ sintemahl
 von Christi Geburt an diese Zeit die letzte ist/ und
 heißet also biß ans Ende der Welt/ in welcher sich
 Christus offenbahret/ auch noch viel herrlicher of-
 fenbahren wird/ darum auch alle Propheten und
 Männer Gottes auf diese letzte Zeit ein Auge ge-
 habt/ ja sie theils mit Namen genennet: Die Zei-
 chen des Jüngsten Tages (spricht er) sind fast NB.
 (fast alle/ Ergo, noch nicht alle) vorhanden. Resp.
 Welches sind den solche Zeichen? Es ist Licht wor-
 den am Abend der Welt/ in der (NB.) Predigt des
 Evangelii/ spricht er. Resp. Recht ist das; Es ist
 Licht worden/ spricht Censor; Aber wo? in denen
 Herzen der Gläubigen? Nein/sondern in der Pre-
 digt/ spricht er: Also ist's ein äußerliches Schrift-
 Licht/daben in denen Herzen der Menschen eine sol-
 che erschreckliche Blindheit ist geblieben/ daß sie in
 solcher innern Blindheit ihres Herzen bey allen ver-
 meinten hochberühmten Schrift-Licht/ einander
 blindsings erwürgen/ morden/ betriegen/ und in
 Summa also mit und wider einander hausen/ daß es
 nicht ärger seyn könnte/solch ein Licht ist angerichtet:
 Aber nicht im Herzen/ sondern in der Predigt/ein
 Wort-Licht/Mund-Licht ist's/daben im Herzen ei-
 tel Blindheit geblieben: Was hilft's nun/daß es in
 der Predigt Licht ist/und im Herzen eitel Blindheit
 und Finsterniß/ und daher das ganze Leben und
 Wesen

Wesen der Menschen in Blindheit und Finsterniß dahin gehet; 2. Der Wider: Christ ist offenbaret/ welches kurz vor dem jüngsten Tage geschehen sol. Resp. Durch den Wider: Christ verstehen unsere Leute den Papst zu Rom; der arme Mensch muß sich genug von ihnen zerkaufen lassen / wie mögen ihm wohl ofters seine Ohren klingen; Aber Lieber/ ist er auch nicht ein Mensch/ein Geschöpf Gottes? Was machet ihm doch wohl zum Wider: Christen? Ach man beschaue nur seine eigene Lehr und Leben; sonderlich die eine Lehre jeko nur zu berühren: ist nicht die Beschönung des Antichristlichen Krieges; Wessens eine Antichristen: Klaue! *Signum falsa Doctrinae erunt inter alia, Bella,* (spricht der theure Märtyrer Jesu Christi/ Johannes Hus) *quæ ipse Antichristus concitavit in terris*: Kriege werden unter andern Zeichen der falschen Lehre seyn / die der Antichrist wird auff den Erdboden erwecken / *citante Brunsfeldio*. Ist nun das wahr/ so wird D. Moller und seine Parthey nicht weit vom Antichrist zu Hause seyn. 2. Ob dann zwar der Antichrist ist offenbaret / so ist es dennoch nur zum Theil geschehen: Der *subtile Evangelische Antichrist*/der sich ins Evangelium Buch/ "ja in die 4. Schrift hinein gesetzt hat und sich "mit dem Mantel der Evangelischen Religion "bedeckt hat/der ist noch wenigen offenbahret: "Das bleibt noch ein *Mysteriū iniquitatis Pseudo- Evangelica*, der muß noch besser dran / noch anders geoffenbahret/un̄ hernach von dem/der λόγος heisset/ *Apoc. 19. v. 13.* gestürzt werden: Da wird nichts für helfen. Muß also der Antichrist nicht allein geoffenbahret/sondern gar getödtet werden/ 2. *Thess. 2. 8.*
Dritte

ist
Bil
kein
Resp
St
Fü
eina
Ter
gen
Bil
Ber
erfi
kein
dan
ihm
stün
St
te
Ber
die
sch
Zu
ser
nich
sen
Me
ist
St
die
nich
ist

Dritte Zeichen; das Römische Reich (spricht er) ist zertheilet / durch innere Kriege / wie die Füße am Bilde Danielis zertheilet waren / Dan. 2. Und wird kein ander Reich auf das Römische Reich folgen. *Refß.* Derowegen ist es recht hohe Zeit / daß der Stein vom Berge herab falle / und zerschmettere die Füße / daß alles zerstaube / und zermalme alles mit einander / und werde wie Spreu auf der Sommer-Tennen / und der Wind verwehe es / daß man es nirgend mehr finden können. Der Stein aber / der das Bild schlage / (die 4te Monarchie) werde ein grosser Berg / daß er die ganze Welt (nicht den Himmel) erfülle. Amen! 2. Daß er aber saget / es werde kein ander Reich auff das Römische Reich folgen / damit gibt er seinen Unverstand an Tag / und daß ihm diß Geheimnis noch verschlossen ist. Dann verstände er / was Daniel im angeregten Orte von dem Stein schreibt / wie derselbe / nachdem er das Vierde Reich wird zermalmet haben / wird zum grossen Berge werden / welcher (nicht den Himmel / sondern) die Welt erfüllen solle / Er würde selbiges nicht schreiben; Ja / sprichstu / solches ist von der ersten Zukunft Christi ins Fleisch zu verstehen / da ist dieser Stein vom Berge herab gerissen. *Refß.* Mit nichten / dann 1. Dieser Stein / wenn er herab gerissen wird / soll zermalmen das Bild / das ist / die 4te Monarchie / das ist damals nicht geschehen; *Ergd.* ist es noch unerfüllet. 2. Zu der Zeit / wenn der Stein soll herab gerissen werden vom Berge / sollen die Füße am Bilde vermischet seyn; das ist auch nicht zur Zeit Christi gewesen / sondern jeho. *Ergd.* ist es noch vor der Thür. 3. Wenn dieser Stein wird

wird

wird alsdann noch übrig seyn/ ja er wird die ganze Welt also erfüllen/das alle Weissagungen der Propheten von diesem Berge erst sollen erfüllet werden; Wie dan dieser Berg *SION* genenet wird/ und damit angedeutet/das nicht im Himmel/ sondern auf Erden dieses noch soll erfüllet werden: Weil *SION* nirgend vor Himmel/ sondern vor die heilige Kirche in der Schrift genommen wird/ *Je. 24.* Und solches alles wird im 7. Cap: noch klärer befestiget/ dann da stehet ausdrücklich/ das es nicht vom Jüngsten Gericht/ sondern von einem solchen Gerichte sol verstanden werden/da alle Gewalt und Macht des 4ten Reichs unter dem ganzen Himmel sol dem heiligen Volk gegeben werden: Unter dem Himmel heist ja nicht im Himmel/ wird also noch vor Zerbrechung der Welt/ das Reich/ die Gewalt/ so das vierde Thier gehabt/ nicht erst im Himmel/ sondern unter dem Himmel den Heiligen widerfahren: Ist auch über das dieser Ort *Danielis cap. 7.* vom Jüngsten Gericht nicht zu verstehen: Weil 1. In diesem Gericht der Sohn das Reich empfängt/ am Jüngsten Gericht aber wieder übergibt/ *1. Cor. 15.* 2. In diesem Gerichte sollen alle Zungen und Sprachen Ihm dienen: Am Jüngsten Gericht aber wird solcher Unterscheid aufgehoben seyn/ wie dann auch der 17. und 18. v. solches klar beweisen/ was vor ein Reich *Daniel* meynet: Dann da er von den vier Reichen geredet hatte/spricht er: Die Heiligen des Höchsten werden das (NB. das) Reich einnehmen/ versterke/ davon er geredet hatte/ *de subjecta materia, (conf. cum v. 20. 27.)* 4 Zeichen: Es findet sich nunmehr das Bange seyn/ das Zagen und Verschmachten der

der Menschen/welches kurz vor dem Jüngsten Tage geschehen sol. *Resp.* Wer verursachet solch Zagen und Bange seyn? Unsere Rabbinen, so die Graden und grosse Häupter absolviren, und communiciren, und dadurch stärken bey allen solchen Unbarmherzigkeiten und Executionen, und solche Barbarische Kriege billigen. 2. *Directè.* Eben darum/well nun eine solche elende Zeit/als nicht gewesen ist/und als auch nicht werden wird/ werden diese Tage/ nicht der Welt/sondern der grossen Trübsal/um der Außerwählten willen/verkürzet werden: Und wird sich der Großfürst Michael aufmachen/und sein Volk erretten/den Antichrist stürzen/den Satan binden/sein Reich in dieser Welt eine kurze Zeit/ so ihm als klein bekandt/ herrlich machen.

5. Zeichen: Die Zeit des Jüngsten Tages oder der Welt ist uns Menschen verborgen: (NB. Woher weiß er dann/das sie nicht 1000. Jahr mehr stehen sol/wie er vorhin erwehnet:) solte nun Christus vor dem Jüngsten Tage 1000. Jahre auf Erden regieren/ so würde man eigentlich den Jüngsten Tag ausrechnen können. *Resp.* Wenn die 1000. Jahre *anni ordinarii Solares* wären/Herr D. Moller, so würde es doch nicht schließen; 2. Wenn auf die 1000. Jahr so fort würde das Ende der Welt folgen/ so würde es schließen: Aber was saget Johannes *Apocal.* 20. v. 7. Wenn 1000. Jahr vollendet sind/(was wird alsdenn geschehen/ wird dan der Jüngste Tag kommen/ wie D. Muller sagt? Nein/ sondern alsdann) wird Satan los werden aus seinem Gefängnis. Wie lang aber wird das währen? Das weiß ich nicht/D. Muller auch nicht; *Ergò*, so wissen wir auch nicht wenn der Jüngste Tag kommen wird. 6.

6. Spricht *Censor*: Die *H. Schrift* setzet zusammen aller Menschen Auferstehung/so wohl der Ungläubigen als der Gläubigen / mit der Zukunft Christi zum Gericht: *Resp.* Man lese das 20. Cap. *Apocalyp.* und bitte Gott um erleuchtete Augen des Verstandes / so wird man bald ein anders finden/wenn nur Ernst ist zu suchen; Wann aber *Censor* darauf also *argumentiret*: Es lauffe dem Göttlichen Wort gar zuwider / daß die Gläubigen sollten erst auferstehen/1000. Jahr mit Christo regieren/ hernach sol das Ende kommen/und die Gottlosen auferstehen: So siehet man klärlich/daß er dem *H. Geist* im *Johanne* und *Daniel* schnurstracks widerspricht/ja daß ihm solch Geheimnis noch fast verschlossen sey/ *Intenmahl* *Johannes* ausdrücklich von zweyerley Auferstehung saget / da in der ersten nur die *H. Märterer* sollen hervor kommen / und 1000. Jahr regiren/in der andern aber alle Menschen / wie der Buchstab solches klärlich mit sich bringet: Dann der Märterer Seelen werden in der Erscheinung des Reichs Christi mit ihren Leibern vereinigt auferstehen/und in grosser Klarheit im Reiche Christi erscheinen und regieren 1000. Jahr/und dieses wird eine wahrhaftige / und zwar die erste Auferstehung seyn / nicht / welche geistlich durch den Glauben geschieht / sondern weil sie leiblich getödtet seyn/müssen sie auch leiblich auferstehen: Wie dann auch solches der Text deutlich ausweist! Dann diejenige/so das Thier nicht angebetet haben / das ist/die geistlich im Glauben/nach Tödtung des thierischen / viehischen Menschens / auferstanden seyn / dieselben werden alsdann auferstehen / und regieren 1000. Jahr:
Und

Und ist wohl zu bedencken/dasß *Apoc. 5. die 24. Aelte-*
sten sagen: Du hast uns unserm **GOTT** zu Kö-
 nigen und Priestern gemacht / und wir werden
 Könige seyn auf Erden: NB. Sie waren bereits
 im Himmel / und sprechen doch / wir werden Könige
 seyn auf Erden: freylich ja / dann sie werden auf Er-
 den kommen. Es bezeugens auch nachstehende Wör-
 te/dasß diese Auferstehung leiblich seyn müsse / da der
 Text saget: Dasß die andern Todten nicht sollen auf-
 erstehen/bisß in dem letzten Gerichte/wenn die 1000.
 Jahre vollendet seyn. Daniel saget auch klärlich
 von zwey Gerichten / *Cap. 7.* Da das erste wird ge-
 halten / wenn das vierdte Thier / die 4te *Monarchia*,
 vertilget wird. In diesem ersten Gerichte bleiben
 noch Himmel und Erden. In diesem Gerichte kömmt
 Christus als des Menschen Sohn / zu dem Alten/
 dem Vater / da übergibt der Vater dem Sohn das
 Reich/dasß ihm alle Zungen dienen sollen: Und diß
 geschicht/da das vierdte Thier gerichtet ist/wie *v. 26.*
 stehet; Darnach wird das Gericht / *ic.* Aber das
 Reich/Gewalt/unter dem ganzen Himmel (NB. da
 ist der Himmel nach diesem Gerichte nicht vergangen)
 wird dem heiligen Vold/*ic.* Von diesem ersten Ge-
 richte redet auch Johannes / *Cap. 20. v. 4.* Ich sahe
 Stühle *ic.* Da der Pracht des Gerichtes/ *Cap. 19.*
v. 11. usq. 21. beschrieben wird. Dann da wird in
 diesem ersten Gerichte das Thier und der falsche
 Prophet getödtet werden / der Teufel gebunden/
 und darauf die 1000. Jahre sich anheben; Wenn
 selbige aber werden vollendet seyn/wird Satan wie-
 der loß werden eine kleine Zeit / Gott bekandt/und
 verführen Gog und Magog/aber er wird geworffen
 werden

wer
fals
war
das
gro
zwi
dem
halt
lich
gibt
und
in 2
Glä
dem
der
GO
ben
aber
alles
auf
ber
alle
dem
bare
ein
7.
solch
lich
er
oder
und
lieber

werden in den feurigen Pful/ darin das Thier und falsche Prophet vor 1000. Jahren schon geworffen waren. Darauf dann erst folget das andere oder das Universal. Gerichte/ v. 18. Und ich sahe einen grossen Stuhl; ist also ein grosser Unterschied zwischen dem ersten und letzten Gerichte/ dann in dem ersten Gerichte/ darin der Alte das Gerichte gehalten/ Dan. 7. und *Judicium Patris* daher nicht unfüglich mag genennet werden/ in diesem Gerichte übergibt der Vater dem Sohn das Reich/ alle Gewalt und Herrschaft/ welche er zwar zuvor gehabt/ aber in Vertilgung seiner Feinde/ und Erhebung seiner Gläubigen und Heiligen *in actu* nie bewiesen: In dem letzten Gerichte aber/ davon 1. Cor. 15. übergibt der Sohn dem Vater das Reich wiederum/ auf daß Gott sey Alles in allen. Im ersten Gerichte bleiben Himmel und Erden bestehen/ im letzten Gerichte aber fliehen und vergehen Himmel und Erden/ und alles was sichtbahr ist; Im ersten Gerichte stunden auf die Heiligen/ welche des Zeugnisses Jesu halber getödtet waren: Im letzten Gerichte kommen alle Todten herfür; Das ist nun Sonenklar/ nach dem Buchstaben des Texts, aber wem es Gott offenbaret; Denen Welt-Gelehrten aber bleibet es doch ein verschlossenes Geheimniß.

7. Pergit. Die Erfahrung bezeugt/ daß die auf NB. solch irdisch Reich und güldene Zeit gehoft/ schändlich sind betrogen worden. *resp.* Wider mich streitet er nicht/ dann ich von keinem solchen irdischen Reich/ oder solcher güldenen Zeit geredet: Und ist billich und recht/ daß die/ so bey ihren Christo etwas fleischliches/ irdisches suchen/ nemlich/ Ehre/ Titel, Ansehen/ gute

gute Tage (*Censor* prüfe sich mit seines gleichen) zu Schanden werden. 2. Was er dann von Wiedertäufern zu Münster / und dem armen Thomas Münzern angeucht / hätte er nicht bedürft / er solte sich und seines gleichen Gesellen nur sein selber bey der Nase ziehen / sie haben wohl so lange und viel Gemüthstert und Gemüthkert / als die arme Leute nicht gethan / und ein grösser greulicher Blut-Bad Zeit hero ihrer Reformation angerichtet / als sie vielleicht sich einbilden ; So fort nach der Reformation fing man an zu Münzern mit dem Schmalkaldischen Bund / davon *Sleidanus* weitläufig. Aber *D. Luther* hielt sie noch etwas auf / als der noch zur Seiten stund / ich meyne / da ging das Münzern an / aber wie liefes ab ? In diesem *seculo* hat man Gemüthkert wider den Kaysen / ja nicht geringe Leute haben Gemüthkert / wie dorten die arme elende unwissende Westphälinger : sondern grosse Könige / Herren und Fürsten / Stände und Städte / *Professores, Doctores, Superintendentes*, und *Summa* alles / was unter denen Evangelischen / groß / hoch / und ansehnlich gewesen / (wenig ausgenommen) das hat alles Gemüthkert wider ihren Monarchen ; ja wider Gott selbst / des ausgestreckte Hand der Kaysen ist. Also hat der arme Münzer nur mit Bauren Gemüthkert / ihr aber Münkert mit Königen / Churfürsten / grossen Städten / ja ganzen Landen und Provinzien ; Seyd desto schädlichere Gesellen. *Jehoh* hilf ewiger Gott / wie Münkert man in Engeland und Schottland / Frankreich / wozu die Lehrer den ersten Stein gelegt. Liebe Herren / bedencket das wohl / und lehret erst für eurer Thür / und kommt dann zu uns / höret erst

erst
vor
etw
Tern
len/
gebi
der
es a
Lob
for h
sio
wir
auf
gesa
regi
gesa
und
Kün
qual
ist /
Reg
(da
sagt
(we
da h
2.
Hei
dem
See
will
vere

erst auf zu Müngern unter euch selbst / ehe ihres uns vorwerfft.

Daß aber vom *Censore* angeführte Leute sind in etwas betrogen / komit daher / daß sie einen gewissen *Termin* aus menschl: Klugheit habē erforschen wolten / daherō sind sie freylich angelauffen: Dann uns gebühret nicht zu wissen Zeit noch Stunde / welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat / Er weiß es allein / ihm befehlen wirs auch alleine; Ihme sey Lob und Preiß in Ewigkeit! Amen.

Das sind nun die 7. Gründe gewesen / damit *Censor* hat wollen die zukünftige Herrlichkeit des Bergs *SIONIS* umstoßen / wie es ihm aber angangen / haben wir / doch nur kürzlich / vernommen: Jeko komit er auf das 20. Cap. *Apocal.* spricht: Es werde da nicht gesagt / daß Christus werde sichtbarlich auf Erden regieren (wer sagt das?) daß die Regenten sollen abgeschaffet werden (wer sagt das? du Erz-Sophist / und Bösewicht) daß die ganze *Policey* werde den Künigern ziehen. (Ist droben erkläret / daß es / *de qualitate regiminis*, von der bösen *Policey* / wie sie jeko ist / zu verstehen / *non de ipsa Regiminis Substantia* vom Regiment selber /) daß Babel sol zerstöhret werden (das ist in vorigen vielen Capiteln *Apoc.* gnugsam gesagt /) daß die Kotten und Secten sollen aufhören / (weil der falsche Prophet sol umgebracht werden) da hat er die Antwort / nur in *Parenthesi*.

2. Es wird / spricht er / auch nicht geredet von allen Heiligen. *Resp.* Wer sagt das? weiß er jemand / mit dem streite er: Wir sagen mit *Iohanne*: daß die Seelen der Märterer / so um das Zeugniß Christi willen sind getödtet / sollen wieder mit ihren Leibern vereinigt werden.

3. Er redet / (spricht *censor*) nur allein von den Seelen derselben Märterer / was sich mit ihnen begeben habe ; Die Seelen regieren aber auf Erden nicht. *Resp.* NB. 1. *Alstedius* sagt : Es sey *synecdoche* in der Schrift sehr gemein. 2. Er hat die Seelen gesehen / wie sie damals als von ihren Körpern abgeleihte Seelen gewesen / folget daher nicht / daß sie nicht / wenn sie auf Erden sollen mit ihren Körpern regieren / nicht sollen vereinigt werden / was sollte sonst die erste Auferstehung seyn ? Hat also er gesehen die Seelen / die da abgeleihte Seelen waren / würden aber zu diesen hochherrlichen Werk mit ihren Leibern in der ersten Auferstehung alsdenn hinkünftig wieder mit ihren Leibern angethan werden / daß sie auf Erden regieren könnten. Das ist teutsch genug.

4. Spricht ferner / es wird nicht gesagt / daß die selbige Heiligen sollen auferstehen / und alhie mit Christo auf Erden regieren / sondern im Himmel. *Resp.* Im Himmel ist keine Zeit noch Termin derselben ; Weil aber hie von einer Zeit des Regiments gesagt wird / kan solches nicht auf die Ewigkeit im Himmel gezogen werden ; 2. *Johannes* beschreibet hie nicht den Zustand der triumphirenden Kirchen im Himmel / sondern was auf dieser Erden vor ein Regiment und Zustand es in der Kirchen haben soll / noch vor Zerbrechung der Welt ; Derowegen kan es nicht von Regierung im Himmel verstanden werden.

5. Was er von irdischer Glückseligkeit sagt / ist sein Traum.

6. Sol Satan gebunden werden / wird es also dann eine solche Seligkeit und Herrlichkeit der Kirchen

che
flan
for

der

wo

30

wo

sol

Resp.

sag

der

the

zu

zur

che

yr

ren

alle

so

rei

Ki

na

ab

ha

da

che

Te

De

nie

feh

chen seyn/ als noch nie gewesen/ seit her die Welt gestanden: Und nicht so schlecht Ding seyn/ wie *Censor* meinet.

7. Ist keine Phantasteren die wir ihm lassen.

Nun spricht er nach dieser schönen Verkehrung der Worte *Johannis*. Diese Weissagung ist erfüllet worden zu den Zeiten *Constantini M.*; welcher Anno 308 gelebet/ und zum Christl. Glauben bekehret worden: Da ist der Teufel NB. gleichsam (*QUASI*, *soluitur per non quasi*) gleichsam gebunden worden. Resp. Ach lieber *GOTT*! was sol man hiezu sagen! Ist damahlen der Teufel gebunden worden? Ach weme *GOTT* die Augen recht aufthun wird/ der wird bald sehen/ wie der Satan zu der Zeit erst recht loß geworden; Dann/ als zuvor unter den heydnischen Råhsern die erste Kirche unter dem Creuz geschwebet/ und also das *Martyrium* gehabt/ da hat Satan lange so nicht dominiren können/ob er zwar hie und da Kezerey erwecket/ allein das *Martyrium* hat solches unterhalten: Und so lange solches gewähret/ ist die Kirche noch etwas rein geblieben; Daher *Hieronymus* sagt/ daß die erste Kirche sey eine Jungfrau gewesen/ bald aber sey sie nach der Apostel Zeit zum Abfall kommen: Als aber hernach das *Martyrium* aufgehöret/ und man hat Lust bekommen/ hilfswiger *GOTT*! was ist da vor ein Wesen in der Kirchen erfolgt/ in geistlichen und weltlichen Ständen: Da mag wohl der Teufel in denen Bischöffen seyn recht loß worden; Da ist das Creuz. Reich *C H R I S T I*/ das nicht ist von dieser Welt/ in ein Welt. Reich verkehrt/ sein Creuz. Volk in ein Heuchel. Volk/ da

ist der Abfall almählig erfolgt: Also daß man gar von der engen schmalen Creutz-Bahn / und der Nachfolge des Creutz-Lebens *IESU* / auf die breite Welt-Bahn ist gefallen / und der Welt-Sitten und Muster an sich genommen / das mag heißen / der Satan ist gebunden gewesen. Ach daß es Gott erbarme! Aber was hilft's / unser Rabbi, D. Moller, mit seiner Parthey / kan nicht anders / er muß davor halten / daß damahls Satan sey gebunden / Ursache / das Creutz hat aufgehöret / (und das ist vor sie / einen solchen *Christum* ohne Creutz wollen sie haben) hingegen sind grosse stattliche Kirchen / Palläste / Häuser / gebauet / grosse Ehren-Titul, Dignitäten, Güter / und Aempter haben die Geistlichen bekommen / (das war schön / da ist freylich der Satan gebunden / *scilicet*) daher um die Narren-Kappe der Eminenz und Hochheit dieser Welt die Bischöffe und Geistlichen sich angefangen zu beißen und zu reißen / (heist das nicht schön gebunden seyn ?) ja man sich nach dem *Stylo* dieser Welt gerichtet / und auf heydnische Art alles aufs äussere zu stellen / der weltlichen Obrigkeit Schutz über die Religion angeruffen / grosse Künste in die Theologie hinein geführet / an statt des Creutzes der Obrigkeit Schutz angenommen / (das mag heißen / der Satan ist gebunden) biß endlich gar aus der *Agninā* & *Crucianā Ecclesiā*, aus der Lams- und Creutz-Kirche / eine *Leonina* & *Crucifuga Ecclesia*, eine Löwen- und Creutz-feindische Kirche geworden ; Dann was man zubor unter den heydnischen Kaysern bey so schweren Verfolgungen nicht hat thun können / hat man hernach / da man Luft bekommen / weidlich geübet : Es hat sich zwar der Antichrist schon

schon
Pau
heir
frey
und
den
den
heir
selb
wa
wer
sole
erst
so
un
das
ver
ist
we
erf
Er
den
be
wi
ne
sey
na
lo
lyp
H
de

schon zu der Apostel Zeiten gereget / aber was sagt
Paulus 2. Thess 2. v. 7. Es reget sich schon die Bosheit
 heimlich / ohne daß der es jezt auffhält / (das war das
 heydnische Regiment muß hinweg gethan werden)
 und alsdann wird der Boshafte offenbahret wer-
 den; Ich meine / nachdem die heydnischen Kays-
 deren Christe vom Halse komen / wie ich da die Bos-
 heit habe hervor gethan. Man lese die Historien
 selbiger Zeit; Und was darf man viel *Disputirens*,
 wann und zu welcher Zeit der Satan sol gebunden
 werden: Man sehe nur den Text an / der sagt / daß
 solches geschehen sol / und die 1000. Jahr werden sich
 erst anfangen / NB. wenn das Thier getödtet ist / denn
 so lang hat der Teufel je gehauset / und das Thier
 und den falschen Propheten / verführet / darum weil
 das Thier oder das vierdte Reich noch nicht ganz
 vertilget / auch das Gerichte noch nicht gehalten / so
 ist noch für der Thür / daß der Teufel sol gebunden
 werden; Haben uns daher mehr von Herzen zu
 erfreuen / daß noch eine solche selige Zeit alhie auf
 Erden vorhanden sey / daß der Teufel wird gebun-
 den werden / daß er die Menschen nicht mehr werde
 verführen können; als daß wir so spitzfindig uns
 wider diß Geheimumis mit der Vernunft aufsch-
 nen sollen: Und daß diese Zeit noch hie auf Erden
 seyn sol / schließt sich aus deme / daß der Satan
 nach seiner Bindung wird eine kleine Zeit wieder
 loß werden; wer nun das 19. und 20. *Capitel Apoca-*
lypsos recht betrachtet / wird solches alles durch des
 Heiligen Geistes Erleuchtung klar und wahr sin-
 den.

Beschluss.

Als habe ich nun also zum Überflus wollen *con-*
forti auff seine Beschuldigung antworten; war
 hätte ich ihn bald abfertigen können/weil er mir fremde
 Meinung andichtet/unß aus meinem Spiegel des
 sen/wessen er mich beschuldigt / im geringsten nicht
 überweisen kan; Habe jedoch/damit er sich nicht zu
 Flug düncke/seine Gründe *examinirt*; Euch fromme
 und redliche Prediger bitte ich nun durch GOTT
 der da zukünftig ist zu richten die Lebendigen und
 die Todten/durch seinen Sohn JEsum CRISTum
 unsern einigen Herrscher und Richter / schlage
 nicht in Wind/was von den letzten Zeiten alle Pro-
 pheten GOTTes geweissaget haben/ gedendet nicht/
 es sey nun eine guldene Zeit/wir haben nun wieder
 Frieden / Ach nein! Ach! es ist eine elende Zeit/
 die Zeit des Gerichtes/da GOTT wil auf seyn/den
 Erdboden zu richten; Leset derowegen/mit vorher-
 gehendem Gebet/um Erleuchtung eures Verstandes/
 mit hohem Fleiß durch die Propheten GOTTes/
 und die heilige Offenbahrung *Iohannis*, welche in
 sonderheit/wie sie Offenbahrung heisset/und aus ei-
 ner Offenbahrung geschrieben/also in und aus glei-
 cher Offenbahrung des Geistes GOTTes muß ver-
 standen werden: Wie daher *Hieronymus* im 38. *Eze-*
chials sehr nachdencklich schreibet: *Ad intelligendum*
totum volumen Iohannis, quod revelationis (Apocalypseos)
titulo prenotatur, revelatione indigemus, ut cum Propheta
possimus dicere: Revela oculos meos, & considerabo Mira-
bilia de Lege tua! Ach HERR GOTT! Wer be-
 dencket das / in Lesung/Betrachtung/ und Erklä-
 rung

rung dieses Buchs; Ach! Ach! Daß man es innig-
 licher bedenken möchte! Auf Teutschheissets also:
 Zu verstehen das ganze Buch der Offenbahrung
 Johannis/ haben wir auch einer Offenbahrung vom
 nöthen/ daß wir mit dem Propheten David beten:
 Ach- Herr! eröfne mir (in Lesung und Betrach-
 tung dieser Offenbahrung) meine Augen/ damit ich
 betrachte und verstehe die Wunder in diesem Buche!
 Und betrachtet darin sonderlich benanntes Geheim-
 niß nur eben wohl/ wird euch dann GOTT dabey die
 Augen eröfnen/so werdet ihr Wunder sehen/die die-
 se Feder euch nicht entdecken kan. Ihr werdet das
 Gerichte GOTTes über die Babel so klar sehen/ auch
 das neue Jerusalem/ der Juden und Heyden Befeh-
 rung/ und den Glanz der Tochter Sion vom Herrn/
 das gebe euch GOTT Vater durch Jesum Christum!

Euch Hamburger und eures gleichen aber warne
 ich durch GOTT/ laßet ab zu lästern das/ so ihr nicht
 versteht/ auch/ so ferne ihr solche verbleibet/ nicht
 verstehen könnet/ es möchte euch sonst allzuschwer
 fallen/ für dem Angesichte des gerechten Richters.
 Nehmt derowegen zum Beschluß diese Lection wohl
 in acht/die ein vornehmer Catholischer Scribent in
 der Praefation über Apocalyp: euch gibt: Daß sich der
 Elymasiter Geist (so titulirt er euch) / eben wie ihr
 mich/ in diß Buch nicht richten kan/ das machet ihr
 hoffärtiger/ zändtlicher/ fleischlicher/ und viehischer
 Geist/ dann diß Buch ist mit sieben Siegeln also
 versiegelt/ daß es niemand kan aufthun/dann der/
 so den Schlüssel Davids hat/ und dem GOTT die-
 sen verleihen wil. Er gibt ihn aber keinem hochtra-
 benden/zändtischen/eigenwilligen/viehischen Geist/